

Für die heutige Sitzung haben sich entschuldigt die Herren Vizepräsident Spiß und Abgg. Dr. Spieß und Schlag. Außerdem sucht der Herr Abg. Reinecker um Urlaub, zunächst auf 4 Tage, wegen Unwohlseins nach. Will die Kammer diesen Urlaub genehmigen? — Einstimmig.

Wir treten in die Tagesordnung ein: „Schlußberathung über den schriftlichen Bericht der Finanzdeputation A über Tit. 1 des außerordentlichen Staatshaushalts-Etats für 1902/03, Neu- und Erweiterungsbauten bei den Amtsgerichten in Crimmitschau, Freiberg, Hohenstein-Ernstthal sowie bei den Justizgebäuden in Dresden, Leipzig und Plauen betreffend.“ (Drucksache Nr. 186.)

Berichterstatter Herr Abg. Gontard.

Ich gedenke in der Weise zu verfahren, daß ich die Debatte zu jedem einzelnen Buchstaben des Tit. 1 eröffne, und zwar deshalb auch mit zu dem Buchstaben b, obgleich die ursprünglich für Freiberg eingestellte Forderung unter diesem Buchstaben inzwischen von der Königl. Staatsregierung zurückgezogen worden ist. Die Kammer ist mit dieser Art und Weise des Vorgehens einverstanden; ich konstatire dies.

Der Herr Berichterstatter hat das Wort.

Berichterstatter Abg. Gontard: Meine Herren! Ich habe dem schriftlichen Berichte Ihrer Deputation nur wenige Worte beizufügen.

Es ist an mich die Frage gestellt worden, warum in dem Berichte nichts erwähnt sei über die Präsidentenwohnungen in den neuen Justizgebäuden in Dresden und Leipzig. Da ist die Antwort sehr einfach: es sind keine derartigen Wohnungen darin vorgesehen, folglich konnte ich auch nichts darüber berichten.

Im allgemeinen möchte ich im Namen der Deputation noch, da ich einmal das Wort habe, an die hohe Staatsregierung den Wunsch richten, sie möge doch in Erwägung ziehen, ob der Neubau des Justizgebäudes in Leipzig nicht dem Verfasser des Entwurfes, dem Herrn Architekten Baurath Koppbach, auch in der Ausführung übertragen werden könnte. Wir haben seiner Zeit bei dem Baue des Dresdner Amtsgerichtes mit diesem Architekten recht gute Erfahrungen gemacht, und es wäre wünschenswerth, wenn auch bei dem Neubaue in Leipzig statt der üblichen Ueberschreitungen der Voranschläge Ersparnisse gemacht werden könnten, wie das seiner Zeit hier in Dresden der Fall gewesen ist.

Präsident: Zu Tit. 1a, Neubau eines Gerichts- und Gefangenhauses in Crimmitschau, hat Herr Abg. Reichmann das Wort.

Abg. Reichmann: Meine hochgeehrten Herren! Als Mitvertreter der Stadt Crimmitschau halte ich mich für verpflichtet, der Königl. Staatsregierung für Einstellung der ersten Baurate im Etat und der Finanzdeputation A für die Bewilligung dieser Baurate besten Dank auszusprechen. Die hohe Kammer bitte ich aber auch, diesem Beschlusse der Deputation beizutreten.

Ich habe aber auch noch eine Bitte an die hohe Königl. Staatsregierung zu richten, welche dahin geht, bei der Vergabung der Arbeiten für das Amtsgericht möglichst die Bauhandwerker und Lieferanten der Stadt Crimmitschau selbst zu bevorzugen. Wie hoch sich der Kunstfönn der Crimmitschauer Bauhandwerker entwickelt hat, ist zu bemerken bei einem Rundgange durch die Lindenstraße und auch durch die renovirte Kirche. Man wird dort finden, daß die Bauhandwerker der Stadt Crimmitschau in der Lage sind, allen Anforderungen in Bezug auf Kunstbauten zu entsprechen und mit den Auswärtigen zu konkurriren.

Wenn nun in dem Berichte noch ausdrücklich von der Finanzdeputation der Wunsch ausgesprochen worden ist, daß das Gebäude in seiner äußeren Erscheinung, wie uns die Zeichnung heute vorliegt, mehr vereinfacht werden soll, so hätte ich den Wunsch auszusprechen, daß die Einfachheit nicht gar zu weit ausgedehnt wird, damit die Staatsgebäude in der Provinz nicht zu sehr von denen in der Residenz abstecken.

(Sehr richtig!)

Präsident: Das Wort zu diesem Gegenstande wird nicht weiter begehrt. Die Debatte ist geschlossen. Der Herr Referent verzichtet gleichfalls.

Wir kommen daher zu 1a zur Abstimmung.

„Will die Kammer beschließen, die als erste Rate für den Amtsgerichtsneubau in Crimmitschau eingestellten 250,000 M. nach der Vorlage zu bewilligen?“

Einstimmig.

Ich eröffne nunmehr die Debatte zu 1b, das inzwischen zurückgezogene Postulat für den Neubau eines Gerichtsgebäudes in Freiberg.

Das Wort hat der Herr Abg. Braun.

Abg. Braun: Meine Herren! Im Freiburger Amtsgerichtsbezirke bedauert man die Hinausschiebung des Amtsgerichtsneubaues außerordentlich. Es wird dies be-